

**XXIV. GP.-NR****1078 /J****26. Feb. 2009****Anfrage**

der Abgeordneten Huber, Linder, Dr. Spadiut  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit  
betreffend der Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen als Futtermittel in  
Österreich und der dadurch entstehenden unabschätzbaren Gesundheitsrisiken für die  
Bevölkerung

Alleine im letzten Jahr sind mehr als 600.000 Tonnen gentechnisch veränderte Futtermittel in  
Form von Soja nach Österreich importiert worden. Diese Futtermittel werden meist  
unmittelbar an heimische Nutztiere wie Rinder, Schweine und Hühner verfüttert und in Folge  
wird das Fleisch dieser Tiere als Nahrungsmittel an die Konsumenten weiter gegeben.  
Die diesbezüglichen Gesundheitsrisiken sind weder abschätzbar noch in ausreichendem Maße  
wissenschaftlich untersucht.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für  
Gesundheit nachfolgende

**Anfrage:**

- 1) Ist es verantwortbar, dass jährlich nahezu 600.000 Tonnen gentechnisch veränderter  
Futtermitteln an Nutztiere verfüttert werden und damit in Form von Milch, Fleisch,  
Eiern, usw. direkt auf die Teller der Konsumenten kommen?
- 2) Gibt es Überprüfungen von möglichen Auswirkungen auf die Konsumenten und in  
welcher Form finden sie statt?
- 3) Wie oft erfolgen solche Überprüfungen?
- 4) Können Sie bisher und zukünftig gesundheitliche Schäden für die Konsumenten  
ausschließen?
- 5) Ist Ihnen bekannt, seit wann Österreich die internationale Gen-Lobby in dieser Art und  
Weise unterstützt?
- 6) Gibt es Seitens Ihres Ministeriums Maßnahmen, um Lebensmittel garantiert  
gentechnikfrei und damit in diesem Sinne gesundheitlich unbedenklich zu halten?
- 7) Gibt es von Seiten Ihres Ministeriums Maßnahmen, um die Bevölkerung über diesen  
Mißstand aufmerksam zu machen?
- 8) Wenn nein, warum nicht?

9) Gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, um einen Ausstieg aus dieser Form des Inverkehrbringens von gentechnisch verunreinigten Lebensmitteln zu gewährleisten?

10) Wenn nein. Warum nicht?

Gerhard Huber  
D. Krenn

M. Schalk  
L. Krenn

W. Krenn

~~W. Krenn~~  
W. Krenn